Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 30. August 2013
Ausgabe 165
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Meldungen **2**
› Schuldenabbau 2012 fortgeführt – Gute Haushaltsentwicklung 2013 2
› Mit 513 Azubis und Studierenden gegen den Fachkräftemangel 6
› NSU-Prozess wird fortgesetzt: Neue Haltverbote 8
› Arbeitslosenzahlen im August 8
› Freiluftttheater im Englischen Garten: „Die Launen der Belisa“ 9
› Retrospektive Seijun Suzuki im Filmmuseum 10
› Micro Oper München: „Jetzt das Paradies – eine Rehab-Oper“ 10
› Kostas Theodorou präsentiert Komposition „Lost_Anthropology“ 11
› Stadtmuseum: Federkunde mit der Club-Indianerin 12
› Öffentliche Stadtrats-Sitzung der kommenden Woche 12
Antworten auf Stadtratsanfragen **13**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Montag, 2. September, 11 Uhr, Ratstrinkstube
Pressegespräch zum Verkaufsstart des MVV-Semestertickets mit Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft, MVV-Geschäftsführer Alexander Freitag, MVG-Geschäftsführer Herbert König, Präsident Professor Michael Kortstock von der Hochschule München, Vizepräsidentin Professor Regine Kellerer von der TU München, Dr. Ursula Wurzer-Faßnacht, Geschäftsführerin Studentenwerk München, und einem Studierendenvertreter der Initiative „Semesterticket München".
Ab September können die Studierenden im MVV-Gebiet ein Semesterticket erwerben. Das Ticket gilt ab Beginn des Wintersemesters für das jeweilige Semester im Gesamtnetz des MVV.
Achtung Redaktionen: Im Anschluss an die Pressekonferenz wird eine Studentin das erste MVV-Semesterticket am Automaten kaufen.

Mittwoch, 4. September, um 10 Uhr,
Gasteig, Rosenheimer Straße 5, Raum 0.125.
Die Geschäftsführung der Münchner Volkshochschule (MVHS), Dr. Susanne May und Professor Dr. Klaus Meisel, informiert über das neue MVHS-Programm Herbst/Winter 2013/2014 und insbesondere über den Programmschwerpunkt „Aufbruch in Afrika". Die MVHS-Chefs berichten auch über aktuelle Entwicklungen und stehen für Fragen zur Verfügung. Das neue MVHS-Programm mit rund 7.700 Kursen und Veranstaltungen erscheint am Montag, 2. September.

Meldungen

Schuldenabbau 2012 fortgeführt – Gute Haushaltsentwicklung 2013
(30.8.2013) In einem Pressegespräch hat Stadtkämmerer Dr. Ernst Wolowicz heute den Jahresabschluss 2012 präsentiert und zur aktuellen Finanzsituation der Landeshauptstadt München Stellung genommen.
Finanzhaushalt 2012: Bereinigte Einzahlungen 2012 um 1,4 Prozent gesunken
Die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands wurde auch im Jahr 2012 von einem schwachen außenwirtschaftlichen Umfeld und der Krise im Euroraum belastet. So stieg das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) nur

noch um 0,7 Prozent, nachdem im Vorjahr noch ein Wirtschaftswachstum von 3,0 Prozent verzeichnet werden konnte. Dagegen entwickelte sich die Konjunktur Münchens insgesamt positiv.
Nach Rekordeinnahmen bei der Gewerbesteuer im Jahr 2011 wurde auch 2012 ein hohes Niveau erreicht, das dennoch unter dem Wert des Vorjahres lag. Insgesamt lagen die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit mit 5.166 Millionen Euro rund 8,6 Prozent unter dem Vorjahr (5.652 Millionen Euro). Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf insgesamt niedrigere Steuereinnahmen sowie eine deutlich niedrigere Bruttogewinnausschüttung der Stadtwerke München GmbH (SWM) an die Landeshauptstadt München zurückzuführen.
Bereinigt um die SWM-Sondereffekte sind die Einzahlungen gegenüber dem Vorjahr um lediglich 1,4 Prozent auf 4.851 Millionen Euro gesunken (2011: 4.919 Millionen Euro).
Die Finanzbeziehungen zwischen der Stadt München und ihrer 100-prozentigen Tochtergesellschaft Stadtwerke München GmbH (SWM) sehen seit dem Jahr 2009 vor, dass die SWM ihren Bruttogewinn komplett an die Stadt abführt. Fällt der Gewinn höher als 100 Millionen Euro aus, wird der übersteigende Betrag (2011: 563 Millionen Euro; 2012: 169 Millionen Euro) als Kapitalrückführung an die SWM zur Stärkung des Eigenkapitals dieses Unternehmens verwendet. Darüber hinaus wirkt sich ein weiterer Sondereffekt zunächst budgeterhöhend aus, ist aber letztendlich haushaltsneutral, da der städtische Betrieb gewerblicher Art U-Bahn-Bau die für die Stadtwerke München GmbH gezahlten Steuern der Stadtwerke München GmbH wieder in Rechnung stellt und daher in selber Höhe als Einzahlungen verbucht.

Bereinigte Auszahlungen stiegen 2012 um 3,8 Prozent

Gleichzeitig erhöhten sich die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit um 118 Millionen Euro oder 2,7 Prozent auf 4.438 Millionen Euro (2011: 4.320 Millionen Euro). Ohne die SWM-Sondereffekte betrugen die Gesamtauszahlungen im Haushaltsjahr 2012 4.294 Millionen Euro. Damit lagen sie rund 3,8 Prozent über dem Vorjahreswert (4.136 Millionen Euro). Der leichte Anstieg beruht vorwiegend auf erhöhten Transferauszahlungen, die im Jahr 2012 bei 1.889 Millionen Euro lagen und damit 110 Millionen Euro oder rund 6 Prozent über dem Vorjahr (2011: 1.779 Millionen Euro).
Die Budgets mit dem größten Finanzvolumen hatten das Referat für Bildung und Sport, das Sozialreferat sowie das Baureferat. Zusammen machten die Auszahlungen für diese Referate (2.353 Millionen Euro) rund 73 Prozent der gesamten Referatsauszahlungen (3.237 Millionen Euro) aus.

Solider Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit erzielt

Im Jahr 2012 erwirtschaftete die Landeshauptstadt München einen Jahresüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 728 Millionen Euro. Damit wurde ein deutlich geringerer Wert erzielt als im Vorjahr (1.332 Millionen Euro). Im Jahr 2011 hatte sich besonders die hohe Gewinnabführung der SWM positiv auf die Überschussentwicklung ausgewirkt. Um diese Effekte bereinigt, errechnet sich für das Jahr 2012 ein Überschuss in Höhe von 557 Millionen Euro (2011: 783 Millionen Euro).

Auszahlungen für Investitionen weiter auf hohem Niveau

Im Jahr 2012 hat die Landeshauptstadt München insgesamt 749 Millionen Euro insbesonder in die Bereiche Familie und Bildung, Wohnungsbau, Ausbau der Infrastruktur sowie Kulturförderung investiert. Der signifikante Unterschied zum Vorjahr, in dem die Auszahlungen für Investitionstätigkeiten noch bei 1.248 Millionen Euro lagen, beruht größtenteils auf SWM-Sondereffekten.

Bereinigt um diese Effekte betrug die Auszahlungssumme für Investitionstätigkeiten 580 Millionen Euro (2011: 685 Millionen Euro). Darüber hinaus wurde die Investitionssumme im Jahr 2011 durch einen weiteren Sondereffekt (Ablösung eines Kredits des Maßnahmeträgers München-Riem GmbH in Höhe von rund 95 Millionen Euro) erheblich erhöht, während dieser Effekt im Jahr 2012 deutlich geringere Auswirkungen (rund 8 Millionen Euro) hatte. Rechnet man diese Effekte heraus, wurden 2012 rund 572 Millionen Euro und 2011 rund 590 Millionen Euro investiert, womit deutlich wird, dass das Investitionsvolumen der Landeshauptstadt München auf nahezu demselben Niveau wie im Vorjahr geblieben ist.

Verschuldung des Hoheitshaushalts sinkt auf Stand von 1990

Die Stadt München hat im Jahr 2012 Kredite in Höhe von 281 Millionen Euro getilgt. Somit sank der Schuldenstand zum Jahresende 2012 auf 1.361 Millionen Euro – und damit auf den Stand von 1990 (1.361 Millionen Euro).

Ergebnishaushalt 2012 – Überblick

Während der Finanzhaushalt die zahlungswirksamen Ein- und Auszahlungen aufweist, enthält der Ergebnishaushalt daneben auch die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (beispielsweise Abschreibungen und Zuführung zu Rückstellungen für Pensionen und Beihilfe) und gibt damit Auskunft über das Ressourcenaufkommen und den Ressourcenverbrauch im Haushaltsjahr.

Aufgrund der stark gestiegenen Aufwendungen und der niedrigeren Gewinnabführung der SWM GmbH ist der Überschuss 2012 in Höhe von 475 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr (666 Millionen Euro) um 28,7 Prozent niedriger ausgefallen. Das um die SWM-Sondereffekte bereinigte

positive Jahresergebnis betrug 269 Millionen Euro und lag damit leicht über dem Vorjahr (251 Millionen Euro).

Aktuelle Haushaltslage 2013

Zum 23. August diesen Jahres verzeichnete die Landeshauptstadt München Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 3.979 Millionen Euro. Damit wurden bereits 75 Prozent des für das Gesamtjahr 2013 geplanten Volumens (5.273 Millionen Euro) erreicht. Besonders die Einnahmen aus der Gewerbesteuer, der wichtigsten Einnahmequelle der Landeshauptstadt München, lagen bereits zum 23. August mit 1.803 Millionen Euro deutlich über dem Planansatz für das gesamte Jahr 2013 (1.780 Millionen Euro).

Bereinigt um die SWM-Sondereffekte betrugen die Einzahlungen 3.742 Millionen Euro und damit 78 Prozent des Planansatzes (4.821 Millionen Euro).

Auszahlungen erreichen 60 Prozent des Planansatzes

Die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit betrugen zum 23. August 2.830 Millionen Euro. Dies entspricht einem Anteil von 60 Prozent des 1. Nachtragshaushaltsplans, der Auszahlungen in Höhe von 4.680 Millionen Euro vorsieht. Größte Auszahlungsposten sind die Auszahlungen für Transferleistungen in Höhe von 1.243 Millionen Euro (44 Prozent der Gesamtauszahlungen) und für Personal in Höhe von 770 Millionen Euro (27 Prozent der Gesamtauszahlungen).

Die um die SWM-Sondereffekte bereinigten Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit betrugen zum 23. August 2.742 Millionen Euro.

Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit

Mit den bislang zum 23. August erfolgten Ein- und Auszahlungen errechnet sich bei der laufenden Verwaltungstätigkeit ein Überschuss von rund 1.148 Millionen Euro. Damit wurde der Planansatz um fast das Doppelte übertroffen. Da viele Auszahlungen noch in den letzten Monaten des Jahres geleistet werden, wird sich dieser Überschuss bis zum Jahresende sicher reduzieren.

Der bereinigte Überschuss betrug zum Stichtag 23. August 999 Millionen Euro, während der Planansatz des 1. Nachtragshaushaltes noch von einem bereinigten Überschuss in Höhe von 345 Millionen Euro ausgegangen war.

Schuldenstand auf 1.313 Millionen Euro gesunken

Zum 1. Januar 2013 wurden die stadteigenen Klinikwohnungen an die GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH übergeben. Dabei wurden Förderdarlehen in Höhe von rund 1,0 Millionen Euro mit übergeben, so dass sich zum 1. Januar 2013 ein bereinigter Schuldenstand von 1.360 Millionen Euro errechnet. Im laufenden Haushaltsjahr konnten bisher Schulden in Höhe von rund 47 Millionen Euro getilgt werden, wodurch sich

der Schuldenstand zum 23. August auf 1.313 Millionen Euro verminderte. Damit konnte die Pro-Kopf-Verschuldung auf rund 906 Euro gesenkt werden.

Stadtkämmerer Dr. Ernst Wolowicz:

„Der Abschluss 2012 und besonders die aktuellen Zahlen bestätigen: München ist finanziell solide aufgestellt. Die Gewerbesteuereinnahmen des laufenden Jahres haben bereits jetzt unsere Planungen übertroffen, und es scheint sich hier ein neues Rekordergebnis von über 2 Milliarden Euro abzuzeichnen. Auch der Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit liegt derzeit über unseren Erwartungen. Diese positive Entwicklung macht es mir möglich, dem Stadtrat auch in diesem Jahr beim 2. Nachtragshaushalt eine Schuldenreduzierung in dreistelliger Millionenhöhe vorzuschlagen.

Aber wir sind keine ‚Insel der Glückseligen'. Und auch bei uns ist das Geld endlich. Auch in finanziell guten Zeiten sollte man nie vergessen, dass auch wieder schlechtere Zeiten kommen werden, und deshalb äußerst vorsichtig bei der dauerhaften Ausweitung von laufenden Auszahlungen und bei Investitionen sein."

Mit 513 Azubis und Studierenden gegen den Fachkräftemangel

(30.8.2013) Fachkräfte werden in Zukunft mehr denn je gefragt, aber wegen des demografischen Wandels schwierig zu bekommen sein. Die Zahl der unter 20-Jährigen ist schon heute geringer als die der über 60-Jährigen. Laut Bundesministerium für Bildung und Forschung schrumpft die Altersgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 17 und 25 Jahren bis zum Jahr 2030 um rund ein Fünftel. Schon jetzt hat rein rechnerisch jeder Azubi in München zwei Stellen zur Auswahl.

„Die Machtverhältnisse auf dem Ausbildungsmarkt drehen sich. Aus einem Arbeitgebermarkt ist ein Bewerbermarkt geworden. Viele Jugendliche können bei der Suche nach einer Ausbildungsstelle wählerischer sein denn je. Das führt dazu, dass der Wettbewerb um die klügsten Köpfe sich vor allem für den Öffentlichen Dienst und damit auch für die Stadt München weiter verschärft", sagt Personal- und Organisationsreferent Dr. Thomas Böhle.

Über 500 Nachwuchskräfte beginnen Anfang September ihre Ausbildung beziehungsweise ihr Studium oder Berufspraktikum bei der Landeshauptstadt, so viele wie schon lange nicht mehr. Zwar konnten die Nachwuchskräfte noch immer aus über 4.200 Bewerberinnen und Bewerbern ausgewählt werden, doch auch bei der Landeshauptstadt zeigt sich, dass die Bewerberzahl nicht ansteigt und die Qualität trotz immer noch hoher Quantität problematischer wird. 2013 lag das Einstellungsziel der Stadt bei

570 neuen Nachwuchskräften. 513 beginnen nun ihre berufliche Karriere in 27 Ausbildungsrichtungen und Studiengängen. Darunter sind beispielsweise 120 Erzieherpraktikantinnen und -praktikanten sowie 125 Berufspraktikantinnen und -praktikanten, die schon in einem Jahr den Erziehungsdienst der Landeshauptstadt verstärken können. 205 weitere neue Nachwuchskräfte beginnen in sieben Verwaltungsberufen, davon sind 47 Bachelorstudentinnen und -studenten. Das breite Spektrum an Ausbildungsmöglichkeiten zeigt sich auch in den gewerblich technischen Berufen, die zur Auswahl stehen: vom Landwirt über die Gärtnerin bis hin zum Herrenmaßschneider oder von der Raumausstatterin über den Veranstaltungstechniker bis hin zur IT-Systemelektronikerin. Vielfältig ist auch die Auswahl an neuen Nachwuchskräften: Alle Schulabschlüsse sind vertreten. 13 Azubis mit einer Behinderung starten gut betreut ins Berufsleben. Viele bringen einen für die interkulturelle Öffnung so wichtigen Migrationshintergrund mit.

„Im öffentlichen Dienst haben wir bereits jetzt Schwierigkeiten, wichtige Stellen mit Fachkräften zu besetzen", mahnt Personal- und Organisationsreferent Dr. Thomas Böhle, der auch der Präsident der Vereinigung der Kommunalen Arbeitgeberverbände Deutschlands ist. Der veränderte Arbeitsmarkt erfordert neue Strategien gerade bei der Nachwuchsgewinnung. Um als Arbeitgeberin attraktiv zu bleiben, entwickelte die Landeshauptstadt besondere Aktivitäten – vor allem im Hochschulbereich für die Qualifikationsebene 3 (gehobener nichttechnischer Verwaltungsdienst). Neben dem sehr erfolgreichen Bachelorstudiengang BWL mit Schwerpunkt Public Management an der Hochschule Erding entwickelte sie in Kooperation mit der Hochschule München den Bachelor of Science und bietet nächstes Jahr mit dem Bachelor of Laws einen neuen dualen Stu-diengang an.

Die Stadt München gibt – je nach Ausbildung – zwischen 50.000 und 80.000 Euro für jede Nachwuchskraft aus, ehe sie diese dann in aller Regel übernimmt. Mit derzeit über 680 Auszubildenden in allen Jahrgängen und den 513 neuen Auszubildenden setzt die Stadt München weiterhin ein sozial- wie wirtschaftspolitisches Signal. „Statistiken zeigen, dass der Öffentliche Dienst in Deutschland zu überaltern droht. Auch wenn Ausbildung viel Geld kostet, betrachten wir diese als nachhaltige Investition in unserem ureigenen Interesse", sagt Personal- und Organisationsreferent Dr. Böhle. Dadurch könne die Stadtverwaltung auch langfristig ihre vergleichsweise günstige Altersstruktur erhalten und einen kompetenten und bürgerfreundlichen Service sicherstellen.

Dass die Stadt München mit ihrer Ausbildung auf einem zukunftsfähigen Weg ist, zeigt der Gewinn des ersten Deutschen Bildungspreises 2013.

Er zeichnet die Stadt München als das Unternehmen aus, das im Wettbewerb über das vorbildlichste Bildungs- und Talentmanagement verfügte. Bilder zur Willkommensveranstaltung im Internet unter *muenchen.de/rathaus* - Personal- und Organisationsreferat - Presseservice

NSU-Prozess wird fortgesetzt: Neue Haltverbote

(30.8.2013) Am Donnerstag, 5. September, wird der NSU-Prozess nach der Sommerpause fortgesetzt. Ab diesem Zeitpunkt gelten im Umfeld des Gerichtsgebäudes wieder verschiedene Haltverbote. Im Vergleich zu den ursprünglichen Regelungen sind die neuen Haltverbote zeitlich und räumlich eingeschränkt:

So gibt es in der Erzgießereistraße zwischen der Nymphenburger Straße und Linprunstraße an Verhandlungstagen nur noch von 7 bis 10 Uhr ein Haltverbot. Außerdem entfallen die bisherigen Haltverbotszonen an der Südseite der Nymphenburger Straße sowie an der Westseite der Sandstraße. Lediglich für den 5. und 6. September wird für die Berichterstattung der Medien ein zusätzliches Haltverbot an der Nymphenburger Straße eingerichtet. Es kann allerdings nicht ausgeschlossen werden, dass bei großem Medieninteresse an einzelnen Tagen kurzzeitig weitere Haltverbote benötigt werden.

Die für die Bewohnerinnen und Bewohner des St.-Benno-Viertels geschaffenen Ersatzparkplätze in der Kreittmayrstraße und Erzgießereistraße Ostseite zwischen Linprunstraße und Dachauer Straße bleiben unverändert und ohne Unterbrechung bestehen. Das Kreisverwaltungsreferat ist auch weiterhin bestrebt, die durch die Haltverbote entstehenden Einschränkungen möglichst gering zu halten.

Ein Plan mit den aktuellen Regelungen ist im Internet einsehbar unter *www.kvr-muenchen.de*

Arbeitslosenzahlen im August

(30.8.2013) Im ***Agenturbezirk München*** ist die Zahl der Arbeitslosen im August angestiegen. 46.138 Personen waren arbeitslos, 1.581 mehr als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote (alle Erwerbspersonen) erhöhte sich auf 4,9 Prozent (Juli 4,7 Prozent).

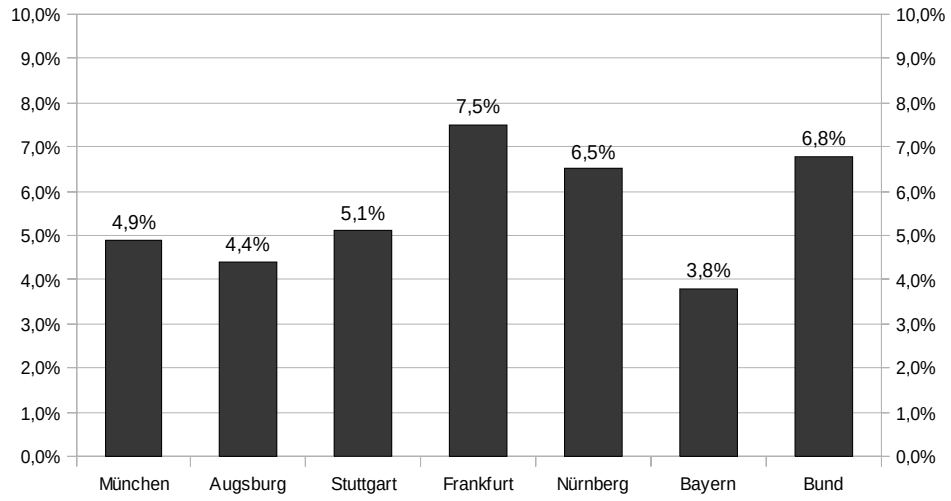
Bayern

Die Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen hat sich im Vergleich zum Vormonat saisonbedingt um 14.811 auf 264.128 erhöht. Die Arbeitslosenquote kletterte um 0,2 Prozentpunkte auf 3,8 Prozent (Juli 3,6 Prozent).

Bund

Aufgrund der Sommerpause ist die Zahl der Arbeitslosen um rund 32.000 auf 2,946 Millionen gestiegen. In Westdeutschland waren 2,107 Millionen (6,1 Prozent), in Ostdeutschland 838.771 Personen (9,9 Prozent) arbeitslos. Die Arbeitslosenquote blieb unverändert bei 6,8 Prozent.

Arbeitslosenzahlen in deutschen Städten
August 2013 (Agenturbezirke)



Freilufttheater im Englischen Garten: „Die Launen der Belisa“

(30.8.2013) Das Theater des hölzernen Gelächters spielt auch in diesem Jahr wieder im Amphitheater im Nordteil des Englischen Gartens. Spiel und Leitung verantworten Sonja Graf und Markus Hummel, die Violine spielt Ildikó Pogány. Aufgeführt wird „Die Launen der Belisa“, eine Komödie von Liebe, Leidenschaft und Anarchie nach Lope Félix de Vega Carpio und Federico Garcia Lorca. Das Stück wird in der nächsten Woche von Mittwoch, 4. September, bis Sonntag, 8. September, zu sehen sein. Die Vorstellungen finden nur bei schönem Wetter statt. Der Eintritt ist frei.
Hinweis: Aus Krankheitsgründen muss der Termin am Sonntag, 1. September, entfallen. Infos unter Telefon 74 84 68 14 oder 0162/4 35 18 92.
Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München fördert das Projekt.

Retrospektive Seijun Suzuki im Filmmuseum

(30.8.2013) Vom 3. September 2013 bis 12. Februar 2014 zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, eine große Retrospektive des japanischen Regisseurs Seijun Suzuki: 38 Filme, bei denen er Regie führte, darunter als deutsche Erstaufführung seinen letzten Film, das Musical „Princess Raccoon" (2005), sowie das isländische Drama „Cold Fever" (1995), in dem Suzuki als Schauspieler auftritt.

Seijun Suzuki hat in der Filmwelt einen Ruf als exzentrisches Genie. Er zeigt eine unbändige Lust am Experiment, am Durchbrechen von Regeln und eine ironische Distanz zu den Gesetzen des Yakuza-Kosmos. Genrekonventionen werden von ihm pervertiert und von allem moralischen Ballast befreit, sein visuell überbordender Stil ist voller Farbexzesse, einer Vorliebe für monochrom grundierte Motive, extreme Kameraeinstellungen und surreale Situationen.

Suzuki, geboren 1923) kam 1946 als Regieassistent zum Shochiku-Studio und wechselte 1954 zu Nikkatsu, wo er 1956 als Regisseur debütierte und als Auftragsregisseur für die damals üblichen Double Features viele billige B-Movies drehte. Den stets gleichen Drehbüchern setzte Suzuki Stilwillen und hemmungslosen Einfallsreichtum entgegen und schuf Genre-Filme, die die Grenzen der Konventionen weit ausdehnten. Die Verantwortlichen von Nikkatsu entließen ihn nach „Koroshi No Rakuin" (Branded to Kill, 1967) mit der Begründung, seine Filme wären „unverständlich". Zehn Jahre lang war er nicht mehr aktiv, bis er sich in den 1980-er und 1990-er Jahren mit der unabhängig produzierten Taisho-Trilogie zurückmeldete.

Die Reihe beginnt am Dienstag, 3. September, um 21 Uhr mit einem späteren Werk, „Hishu Monogatari" (A Tale of Sorrow and Sadness, 1977), seinem Comeback nach der zehnjährigen Zwangspause. Es folgt seine berühmte „Taisho-Trilogie" mit „Tsigoineruwaizen" (Zigeunerweisen, 1980), „Kageroza" (Heat Shimmer Theater, 1981) und „Yumeji" (1991). Die Filme werden in der japanischen Originalfassung mit englischen Untertiteln gezeigt.

Alle Titel und Termine der Reihe sind im Programmheft des Filmmuseums oder unter *www.filmmuseum-muenchen.de* zu finden. Karten für die Filmreihe können wie immer vorbestellt werden unter Telefon 2 33-9 64 50. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Aufschlag bei Überlänge. Pressefotos werden auf Anfrage unter Telefon 2 33-2 05 38 zugeschickt.

Micro Oper München: „Jetzt das Paradies – eine Rehab-Oper"

(30.8.2013) Cornelia Meliáns Micro Oper München widmet sich in ihrem neuen Musiktheater-Projekt „Jetzt das Paradies – eine Rehab-Oper" erneut dem Druck der Leistungsgesellschaft: eine Wiederbegegnung mit

„Grete A.", der gestrauchelten Karrieristin aus „Man kann nie wissen – neues Musiktheater über die Angst" (Micro Oper 2011). Der Inhalt: Nach einem Burnout wacht die Protagonistin in einer Rehaklinik wieder auf. Dort stellt sie sich auf ihre ganz eigene Art und Weise den Widersprüchen des modernen Daseins.
„Jetzt das Paradies" ist ein Musiktheater zwischen Klangkunst, Objektkunst, Videokunst und Lichtdesign. In der Neukomposition von Ernst Bechert werden elektronische und synthetische Sounds mit Motiven und Klangfarben aus dem Barock kombiniert. Zum ersten Mal arbeitet das Ensemble um die Sängerin Cornelia Melián mit der Choreografin und Mitbegründerin des Münchner Tanzprojekts, Birgitta Trommler, zusammen.
„Jetzt das Paradies – eine Rehab-Oper" wird am Mittwoch, 4. September, Donnerstag, 5. September, Freitag, 6. September, und Samstag, 7. September jeweils um 20.30 Uhr und am Sonntag, 8. September, um 18 Uhr im „Schwere Reiter", Dachauer Straße 114, aufgeführt. Tickets sind an der Abendkasse für 16 Euro, ermäßigt 10 Euro, erhältlich. Reservierungen sind unter Telefon 2 18 99-82 26 oder reservierung@schwerereiter.de möglich.
Die Micro Oper München versteht sich als Labor für interdisziplinäre Musikversuche und als Treffpunkt unterschiedlicher Künste. Das Projekt wird unterstützt vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Weitere Informationen unter *www.micro-oper.de*.

Kostas Theodorou präsentiert Komposition „Lost_Anthropology"
(30.8.2013) Der griechische Musiker Kostas Theodorou ist derzeit Stipendiat der Villa Waldberta, dem internationalen Künstlerhaus der Stadt München in Feldafing, und hat beim renommierten Plattenlabel ECM mehrere CDs veröffentlicht. Zum Abschluss seines Aufenthalts präsentiert er nun am Mittwoch, 4. September, um 20 Uhr in der Black Box im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, sein musikalisches Projekt mit dem Titel „Lost_Anthropology". Es ist eine Komposition, an der er schon seit zehn Jahren immer wieder arbeitet. Während seines Stipendiums in der Villa Waldberta hatte er jetzt die nötige Muße und Inspiration, das Stück umzuschreiben für eine Trio-Formation, in der es jetzt erstmals aufgeführt wird. Die Musik des Komponisten und Multi-Instrumentalisten ist geprägt durch die balkanisch-osteuropäischen Volksmusiktradition. Ausgehend von diesen Ursprüngen entwickelte sich Theodorous Musikstil weiter in Richtung Jazz – immer unter Beibehaltung des Elements der freien Improvisation. Beim Konzert wird Kostas Theodorou (Kontrabass, Percussion, Gitarre) begleitet von Antonis Anissegos (Klavier), Meisterschüler an der Uni-

versität der Künste Berlin, sowie vom vielfach preisgekrönten Münchner Förderpreisträger Mathis Mayr (Cello).
Eintrittskarten zu 12 Euro, ermäßigt 8 Euro, gibt es an der Abendkasse im Gasteig oder unter *www.muenchenticket.de.* Weitere Informationen über Stipendiaten sind unter *www.villa-waldberta.de* abrufbar.

Stadtmuseum: Federkunde mit der Club-Indianerin
(30.8.2013) Im Rahmen der Ausstellung „Sehnsucht nach dem Wilden Westen. 100 Jahre Münchner Cowboy Club" findet am Mittwoch, 4. September, von 16 bis 18 Uhr im Tipi im Hof des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1, für Kinder und Jugendliche eine Veranstaltung zur Federkunde mit einem spannenden Ratespiel statt. Welche Bedeutung haben die Federn bei Indianern? Wie werden diese hergerichtet und woher bezogen? Welche Federn werden für ein Indianerkostüm verwendet? Wie kann man selbst die Federn zuordnen und erkennen? All diese Fragen beantwortet nun die Clubindianerin Eagle Woman. Der Eintritt ist frei.

Öffentliche Stadtrats-Sitzung der kommenden Woche

Mittwoch, 4. September

9.00 Uhr Verwaltungs- und Personalausschuss als Ferienseanat – Kleiner Sitzungssaal

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 30. August 2013

Leerstehende Wohnungen am Perlacher Forst – Kann die Stadt Abhilfe schaffen?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler), Tobias Ruff (ÖDP) und Richard Progl (Bayernpartei) vom 17.7.2013

Umfahrung Kirchtrudering
Anfrage Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Hans Podiuk (CSU) vom 22.7.2013

Leerstehende Wohnungen am Perlacher Forst – Kann die Stadt Abhilfe schaffen?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler), Tobias Ruff (ÖDP) und Richard Progl (Bayernpartei) vom 17.7.2013

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 17.07.2013 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:
„Nach Medienberichten[1] stehen in der Landeshauptstadt zahlreiche Wohnungen der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) – unter Anderem in der Bundeseigenen Wohnanlage „Am Perlacher Forst" (sog. „Amisiedlung") – dauerhaft leer.
Die Aussagen der BImA, der Leerstand ergäbe sich durch Mieterwechsel und aufgrund einer geplanten Generalsanierung des Gebäudes 327 der Siedlung, erklären nicht zufriedenstellend, warum eine derart große Anzahl von Wohnungen über mehrere Jahre leersteht.
Angesichts der dramatischen Lage auf dem Münchner Wohnungsmarkt muss hier dringend Abhilfe geschaffen werden."

Frage 1:
Wie viele Wohneinheiten auf dem Gebiet der Landeshauptstadt München befinden sich im Eigentum der BImA? In welchen Stadtteilen befinden sich die Wohnungen?

Antwort:
Beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung und beim Sozialreferat, Amt für Wohnen und Migration gibt es hierüber keine Angaben bzw. Datensammlungen.

Auf Nachfrage teilt die BImA hierzu mit, dass auf dem Gebiet der Landeshauptstadt München der BImA zwölf Wohnanlagen in den Stadtbezirken Feldmoching, Pasing, Neuhausen, Bogenhausen, Schwanthaler Höhe, Ramersdorf und Untergiesing mit derzeit insgesamt 2.712 Wohneinheiten gehören.

Frage 2:
Welche Informationen liegen der Stadt bezüglich der geplanten Bau-/Sanierungsmaßnahmen bei den BImA-Wohnungen vor?

Antwort:
Dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung liegen zu geplanten Bau-/Sanierungsmaßnahmen am Gesamtbestand der BImA-Wohnungen keine Informationen vor. In Bezug auf das benannte Gebäude 327 in der Wohnanlage „Am Perlacher Forst" war das Referat für Stadtplanung und Bauordnung zuletzt im Rahmen eines Antrags auf Vorbescheid im sog. Zustimmungsverfahren nach Art. 73 der Bayer. Bauordnung eingebunden. Dieser Vorbescheid trifft Aussagen zur Mustersanierung; das vorgelegte Konzept fragt die Möglichkeiten einer zeitgemäßen Modernisierung der vorhandenen Bausubstanz ab. Auf Nachfrage bestätigte die BImA, dass dieses Gebäude derzeit in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Bauamt München I im Rahmen eines städtebaulichen Pilotprojektes modernisiert wird. Vorgesehen ist, dass das Wohngebäude im Ergebnis vollständig barrierefrei (im Sinne der DIN 18025 Teil 1) zugänglich sein soll.

Frage 3:
Welche Erkenntnisse gibt es bezüglich des Leerstandes (Anzahl, Wohnungsgrößen, Dauer etc.) in den BImA-Wohnungen?

Antwort:
Beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung und beim Sozialreferat, Amt für Wohnen und Migration gibt es hierüber keine Erkenntnisse. Auf Nachfrage teilt die BImA hierzu mit, dass der Anteil der in den Münchner Wohnanlagen der BImA leerstehenden Wohnungen sich aktuell auf eine Quote von etwa 1,5% beläuft. Diese Quote erkläre sich überwiegend durch die umzugsbedingt erforderlichen Instandsetzungs- und Modernisierungsarbeiten.

Frage 4:
Wie kann die LHM gegebenenfalls Abhilfe schaffen, so dass diese Wohnungen schnellstmöglich wieder Münchner Bürgern zur Verfügung stehen?

Antwort:
Bei (teilweise) leerstehenden Wohnungen des freien Wohnungsmarktes kann die Stadt München allenfalls über das Steuerungsinstrument der städtischen Satzung über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum Einfluss nehmen.

Ein Verstoß gegen das Verbot von Zweckentfremdung von Wohnraum liegt aber dann nicht vor, wenn Wohnraum nachweislich umgebaut, instand gesetzt oder modernisiert wird oder alsbald veräußert werden soll und deshalb vorübergehend unbewohnbar ist oder leer steht (vgl. § 4 Abs. 2 Nr. 2 der Zweckentfremdungssatzung).

Dem für zweckentfremdungsrechtlichen Verfahren zuständigen Sozialreferat, Amt für Wohnen und Migration liegen jedoch derzeit zum benannten Gebäude 327 der Siedlung keine Anhaltspunkte für einen Verstoß gegen die Satzung vor. Das Sozialreferat hat hier lediglich die Möglichkeit, an die BImA zu appellieren, die Sanierung zügig in Angriff zu nehmen.

Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

1 *http://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.wohnanlage-am-perlacher-forst-perlacher-forst-die-bewohnerhorchen- auf.e68b277e-579f-4aad-b5a3-75722a55cb01.html*

Umfahrung Kirchtrudering
Anfrage Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Hans Podiuk (CSU) vom 22.7.2013

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 22.07.2013 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:
Mit Beschluss vom 02.05.2012 hat sich der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung zuletzt mit der Umfahrung Kirchtrudering befasst und vertiefte Untersuchungen beauftragt. Dieser Beschluss wurde mit einem Änderungsantrag der CSU gefasst, in dem beantragt wurde, dass die vertiefenden Untersuchungen zum Planfall 1 „Umfahrung Kirchtrudering" für die integrierte Trasse (Trassenvariante 1) und die Parktrasse (Trassenvariante 3) in Auftrag gegeben und dem Stadtrat bis zum Mai 2013 vorgelegt werden sollen. Die folgenden Fragen beziehen sich auf das im Änderungsantrag genannte Datum der Vorlage der vertiefenden Untersuchungen.

Frage 1:
Wann wird die Vorlage mit den Untersuchungsergebnissen dem Stadtrat endlich vorgelegt?

Antwort:
Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung will die Ergebnisse der vertiefenden Untersuchungen im Rahmen eines Beschlussentwurfs bis Ende des Jahres 2013 dem Stadtrat zur Entscheidung vorlegen.

Frage 2:
Warum kommt es zu den Verzögerungen?

Antwort:
Gemäß Beschluss vom 02. Mai 2012 wurde das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beauftragt, die zuständige Maßnahmeträger München Riem (MRG) GmbH zu veranlassen, die vertiefenden Untersuchungen an externe Büros zu vergeben. Die MRG GmbH hat daraufhin in Zusammenarbeit mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung unmittelbar nach Beschlussfassung mit der für eine Vergabe notwendigen Ausarbeitung eines Leistungsverzeichnisses begonnen. Die Vergabe und damit die Be-

auftragung des Büros Lang+Burkhardt zusammen mit dem Planungsbüro Angelsberger und fünf weiteren Fachplanungsbüros wurde unmittelbar nach Genehmigung im Riembeirat am 19.09.2012 veranlasst. Der für die Auftragnehmer sehr eng gefasste Zeitplan bis zur Abgabe der vertiefenden Untersuchungen hat sich bis zur endgültigen Fassung des Berichts abstimmungsbedingt bis ins Frühjahr 2013 verschoben. Die Ergebnisse bedurften einer sorgfältigen referatsinternen Abstimmung, um dann erst in eine Beschlussvorlage einfließen zu können. Aus diesen Gründen konnten die Ergebnisse der vertiefenden Untersuchungen nicht mehr rechtzeitig im Mai 2013 dem Stadtrat vorgelegt werden.
Das weitere Vorgehen sieht vor, den Beschlussentwurf zu den Ergebnissen der vertiefenden Untersuchungen nach der Sommerpause im September 2013 dem Bezirksausschuss 15 (Trudering – Riem) zuzuleiten, um ihm genügend Zeit zur Anhörung einzuräumen. So kann die Beschlussvorlage dann im IV. Quartal 2013 im Stadtrat eingebracht werden.
Das Vorgehen ist mit den Verwaltungsbeiräten des Referats für Stadtplanung und Bauordnung in der HALEI im PLAN am 06.06.2013 abgestimmt worden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 30. August 2013

Ende der Schlackenberge aus Müllverbrennungsasche – auch für München?
Antrag Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Hans Podiuk (CSU)

Den Blattläusen an den Kragen – aber Bäume am Viktualienmarkt erhalten!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel und Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen)

Ist mit der Fremdvergabe des Textil- und Reinigungsservice bei der Städtisches Klinikum nun alles besser?
Anfrage Stadtrat Orhan Akman (Die Linke)

Keine Olympischen Spiele 2022, keine Fußbodenkühlung in der Olympiahalle?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler), Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Hans Podiuk
Stadtrat Dr. Georg Kronawitter

ANTRAG
30.08.13

Ende der Schlackenberge aus Müllverbrennungsasche – auch für München?

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Stadtrat wird das von der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) geförderte Projekt vorgestellt, bei dem in Reesen (Sachsen-Anhalt) ein neuartiges innovatives Verfahren für eine hochwertige, ressourcenschonende und umweltverträgliche Verwertung von Schlacke aus Müllverbrennungsanlagen getestet wird.

Dabei ist vor allem darzustellen, ob dieses Verfahren aus umweltpolitischer Sicht auch für die Münchner Müllverbrennungsaschenschlacke geeignet wäre.

Begründung:
München hat auch bei der Müllverwertung ein ambitioniertes Konzept, bei dem die Minimierung der Umweltbelastung durch Deponierung eines der Hauptziele ist. Das in /1/ beschriebene, von einer mittelständischen Firma entwickelte und vom Bund geförderte Projekt HORECA (Optimierung eines innovativen Aufbereitungsverfahren von Hausmüllverbrennungsasche für eine hochwertige, ressourcenschonende und umweltverträgliche Verwertung) scheint hier ein guter Ansatz auch für München zu sein. Nebenbei zeigt es auch, dass auch in der Abfallwirtschaft die Innovationskraft von Mittelständlern segensreich ist.

Quellen
/1/ Ende der Schlackenberge aus Müllverbrennungsasche in:
http://www.umweltruf.de/news/111/news3.php3?nummer=13015453 abgerufen 27.8.20h

Hans Podiuk
Stadtrat

Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 29.08.2013

Antrag

Den Blattläusen an den Kragen – aber Bäume am Viktualienmarkt erhalten!

Das Baureferat Gartenbau und die Markthallen München prüfen alle Möglichkeiten, den Blattlausbefall der Akazien einzudämmen und entwickeln eine langfristige Strategie zur Vorbeugung, um die beliebten Bäume am Viktualienmarkt zu erhalten.

Begründung:
Der Blattlausbefall an den Akazien auf dem Viktualienmarkt ist ein Ärgernis. Doch nicht nur auf dem Viktualienmarkt haben sich dieses Jahr die Schädlinge besonders stark ausgebreitet. Gerade Stadtbäume sind in der Regel stärker von Schädlingsbefall betroffen, da sie höheren Belastungen wie Luftverschmutzung und Trockenheit ausgesetzt sind. Dieses Jahr haben die lange Trockenperiode und der nicht ausreichend kalte Winter dazu beigetragen, dass sich die Schädlinge an vielen Bäumen in der Stadt explosionsartig vermehrt haben. Extreme Wetterlagen wie lange Regenperioden, Hitzeperioden oder warme Winter werden aber aller Voraussicht nach in den nächsten Jahren zunehmen. Die Stadtbäume werden deshalb immer mehr mit Schädlingsbefall zu kämpfen haben.
Darauf muss das Baureferat Gartenbau mit entsprechenden Maßnahmen und Strategien reagieren. Es kann nicht angehen, dass nur das Fällen der Bäume und Neupflanzungen als Ausweg gesehen werden.
Vielmehr sollten erst alle alternativen Möglichkeiten versucht werden, die Schädlinge einzudämmen und die Bäume zu erhalten, wie zum Beispiel: die betroffenen Bäume durch standortverbessernde Maßnahmen zu stärken, durch Einsammeln und Vernichten des Herbstlaubes den Nachwuchs zu dezimieren sowie bei ersten Anzeichen eines Blattlausbefalls die Bäume durch regelmäßiges Abspritzen von den Läusen zu reinigen.
Die Akazien am Viktualienmarkt sind ortsbildprägend. Sie sind wunderbare Schattenspender im Sommer und werden von Einheimischen und Touristen gleichermaßen sehr geschätzt. Auch für die Natur, insbesondere die Bienen, sind sie ein wichtiger Lebensraum und eine Nahrungsquelle zu einer Zeit, in der kaum blühende Alternativen zur Verfügung stehen. Diese Bäume wegen der Blattläuse durch Neupflanzungen zu ersetzen wäre ein Verlust und würde den Flair des Viktualienmarktes vollkommen ändern. Es würde Jahrzehnte dauern, um die Bäume wieder zur jetzigen Größe heranwachsen zu lassen.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:
Sabine Krieger
Paul Bickelbacher
Herbert Danner
Gülseren Demirel
Mitglieder des Stadtrates

DIE LINKE.
... mit links für ein solidarisches München

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Orhan Akman
Ehrenamtlicher Stadtrat

DIE LINKE
offene Liste im Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

An
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

München, den 30. August 2013

Anfrage: Ist mit der Fremdvergabe des Textil- und Reinigungsservice bei der Städtisches Klinikum nun alles besser?

Durch den Beschluss des Stadtrates vom 28.11.2012 wurde der Textil- und Reinigungsservice der Städtisches Klinikum München GmbH (StKM) zum 30.06.2013 geschlossen, da diese Bereiche laut der StKM mit mehreren Millionen zu ihrem jährlichen Fehlbetrag beigetragen hätten und das negative Unternehmensergebnis so unmittelbar verbessert werden könne. Mittlerweile wurde der Textil- und Reinigungsservice an eine Fremdfirma vergeben.

Vor diesem Hintergrund stelle ich die folgenden Fragen:

1. Wie viele Beschäftige des Textilservice sind zum 1. September noch bei der StKM beschäftigt.
2. Bezahlt die Firma Berensen, die von der StKM mit dem Reinigungsservice beauftragt wurde, nach einem branchenüblichen Tarifvertrag bzw. den Branchenmindestlohn?
3. Welche Umstellungsprobleme gab es mit der Firma B. Sind diese behoben?
4. Musste bei der Umstellung neue Wäsche beschafft werden? Wenn ja, warum und in welcher Größenordnung und finanziellen Höhe?
5. Welche Erlöse konnten durch den Verkauf der alten Maschinen erzielt werden?
6. Sind bei einem Einbruch in der Zentralwäscherei PC-Festplatten zerstört worden? Um welche Daten handelt es sich? Wurde Anzeige erstattet?

Orhan Akman
Stadtrat der LINKEN.

Stadtrat: **Orhan Akman•**
Mitarbeiterin: **Maren Ulbrich**
E-Mail: **info@dielinke-muenchen-stadtrat.de**
Homepage: **http://www.dielinke-muenchen-stadtrat.de**

Stadtratsfraktion
Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 29.08.2013

Anfrage
Keine Olympischen Spiele 2022, keine Fußbodenkühlung in der Olympiahalle ?

Die Kostenschätzung für die Sanierung der Olympiahalle ist von 82 über 98 auf nunmehr 110 Millionen Euro gestiegen.[1] Derzeit wird in der Olympiahalle die Fußbodenkühlung ersatzlos entfernt. In Presseberichten wird der Olympiapark-Sprecher mit der Äußerung zitiert, eine neue Kühlung bräuchte man erst, wenn die Olympischen Winterspiele 2022 nach München kommen sollten.[2]

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Geht die Olympiapark München GmbH davon aus, dass die Olympischen Spiele 2022 **nicht** nach München kommen werden?
2. Falls nein, warum wird der Ausbau schon vor der Entscheidung über Olympia 2022 (Bürgerentscheid am 10.11.2012) durchgeführt, obwohl ein Aus- und Neueinbau in einem Arbeitsablauf sicher kostengünstiger wäre?
3. Wer zeichnet verantwortlich für die Entscheidung, die Baumaßnahmen in mehreren Schritten durchzuführen, und mit welcher Begründung wurde die Entscheidung so getroffen?
4. Wie erklären sich die extremen Kostensteigerungen innerhalb eines relativ kurzen Zeitraumes? Gab es für die Olympiahalle ein Gesamtsanierungskonzept, und wenn ja, warum weichen die tatsächlichen Kosten so stark von der Planung ab?

Initiative: **Johann Altmann (FW)**; *weitere Fraktionsmitglieder:* Dr. Otto Bertermann (FW), Richard Progl (BP), Tobias Ruff (ÖDP), Ursula Sabathil (FW)

1 tz vom 2.2.2011, unter: http://www.tz-online.de/aktuelles/muenchen/teure-sanierung-viel-olympiapark-wert-tz-1105478.html
2 Münchner Merkur vom 26.08.2013, unter: http://www.merkur-online.de/lokales/muenchen/stadt-muenchen/millionen-euro-olympiahalle-3076168.html

Fraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI
Rathaus, Marienplatz 8 ● Geschäftsstelle: Zimmer 116 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 207 98 ● Fax: 089 / 233 – 207 70 ● E-Mail: fraktion-buergerliche-mitte@muenchen.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 30. August 2013

Terminhinweis
Pressemitteilung SWM

SWM Ausbauoffensive Erneuerbare Energien:
Windpark Gwynt y Môr ist am Netz
Pressemitteilung SWM

Drei Jahre grüner Strom aus dem Herzen Münchens:
- Wechsel in der Geschäftsführung der Praterkraftwerk GmbH
- Praterkraftwerk 2013 bislang mit guten Erträgen
Pressemitteilung SWM

Neu: Das Stipendienprogramm der SWM Bildungsstiftung
Pressemitteilung SWM

Gorilla-Baby heißt Nafi
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

(Wiederholung)

Achtung Redaktionen: Terminhinweis!
(Für Foto/TV besonders geeignet)

Freitag, 30. August, 14 Uhr, Hauptumspannwerk Föhring (neben HKW Nord), Münchener Straße 22, Unterföhring

Ein äußerst seltener und spektakulärer Transport steht im Münchner Norden bevor: Ein mehr als 400 Tonnen schwerer Netzkuppeltransformator wird dann für Retrofitmaßnahmen (Ertüchtigung) nach Nürnberg transportiert. Dazu wird er auf einen Schienentiefladewagen verfrachtet, der selber rund 300 Tonnen wiegt, über 32 Achsen verfügt und gut 63 Meter lang ist – kurz: der Trafo kommt auf den größten verfügbaren Transportwagen.

Die vorbereitenden Arbeiten sind weitgehend abgeschlossen, heute gegen 14 Uhr beginnt die Verladung.

Der Netzkuppeltransformator dient als Knotenpunkt der überregionalen Transportnetze auf Höchstspannungsebene mit 400.000V zur 110.000V Hochspannungsverteilebene. Aber auch während der Reparaturarbeiten bleibt die Versorgung sichergestellt: die SWM betreiben insgesamt acht Netzkuppler zur Stromversorgung Münchens.

Anfahrt: HKW Nord, Münchener Straße 22, Unterföhring (Parkplätze vorhanden);
MetroBus 50 (ab Studentenstadt) bis „Unterföhring, Feringastraße“, Regionalbus 231 (ab Studentenstadt) bis „Unterföhring, Siedlerstraße“; **bitte an der Kraftwerks-Pforte melden!**

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH • Emmy-Noether-Straße 2 • 80992 München • www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: 0 89/23 61-50 42 • Telefax: 0 89/23 61-51 49 • E-Mail: presse@swm.de

SWM Ausbauoffensive Erneuerbare Energien

Windpark Gwynt y Môr ist am Netz

(30.8.2013) Premiere für den britischen Offshore-Windpark Gwynt y Môr: Die erste von insgesamt 160 Windkraftanlagen speist Strom ins Netz ein (siehe nachfolgende Meldung). Gwynt y Môr liegt rund 12 Kilometer vor der Küste von Nordwales. Er ist ein gemeinsames Projekt von RWE Innogy (60 Prozent), Stadtwerken München (30 Prozent) und Siemens (10 Prozent). Nach der vollständigen Inbetriebnahme im Jahr 2014 wird er der zweitgrößte Offshore-Windpark weltweit sein. Gwynt y Môr ist Bestandteil der SWM Ausbauoffensive Erneuerbare Energien.

Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der SWM Geschäftsführung: „Mit der ersten offshore erzeugten Kilowattstunde Windstrom in Gwynt y Môr ist ein wichtiger Meilenstein erreicht. Offshore Windenergie leistet einen bedeutenden Anteil an der SWM Ausbauoffensive Erneuerbare Energien. Wir wollen bis 2025 den gesamten Münchner Strombedarf aus eigenen erneuerbaren Anlagen decken. Mit der im Windpark Gwynt y Môr erzeugten grünen Energie sind wir diesem Ziel ein gutes Stück näher gekommen. Die SWM können sich vorstellen, ihr Engagement im Bereich Offshore – auch in Deutschland – weiter auszubauen. Hierzu sind allerdings stabile Rahmenbedingungen und Investitionssicherheit von maßgeblicher Bedeutung."

Die SWM Ausbauoffensive Erneuerbare Energien

Das Ziel der SWM Ausbauoffensive Erneuerbare Energien ist sehr ehrgeizig: Bis 2025 wollen die SWM so viel Ökostrom in eigenen Anlagen produzieren, wie ganz München verbraucht. Das sind immerhin rund 7,5 Milliarden Kilowattstunden pro Jahr. München wird damit weltweit die erste Millionenstadt

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH • Emmy-Noether-Straße 2 • 80992 München • www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: 0 89/23 61-50 42 • Telefax: 0 89/23 61-51 49 • E-Mail: presse@swm.de

sein, die dieses Ziel erreicht! Mit den schon angestoßenen oder realisierten Projekten verfügen die SWM nach deren Fertigstellung über eine Erzeugungskapazität von rund 2,8 Milliarden kWh Ökostrom in eigenen Anlagen. Das entspricht bereits 37 Prozent des Münchner Stromverbrauchs und ist schon deutlich mehr als alle rund 800.000 Münchner Haushalte sowie U-Bahn und Tram benötigen. Darüber hinaus sind weitere Projekte (insbesondere Windenergie) mit erheblichem Potenzial in Planung. Klaren Vorrang haben für die SWM Projekte in München und der Region. Doch die SWM können hier nicht so viel erneuerbaren Strom erzeugen, wie die Millionenstadt benötigt. Deshalb engagieren sie sich auch in Deutschland und in Europa.

Mehr Informationen: www.swm.de

Britischer Offshore-Windpark Gwynt y Môr erzeugt den ersten Strom

- Offshore-Windpark vor Wales startet mit Stromproduktion
- Gemeinschaftsprojekt von RWE Innogy, Stadtwerke München und Siemens schreitet zügig voran
- Vollständige Inbetriebnahme für 2014 geplant

Essen, 30 August 2013

Im britischen Offshore-Windpark Gwynt y Môr fließt der erste Strom: 58 von insgesamt 160 Windkraftanlagen sind installiert, eine davon speist bereits Strom ins Netz ein. Gwynt y Môr liegt rund zwölf Kilometer vor der Küste von Nordwales und ist das derzeit größte im Bau befindliche Windkraftwerk von RWE Innogy. Gemeinsam mit den Stadtwerken München (30% der Anteile) und Siemens (10%) investiert RWE Innogy (60%) rund zwei Milliarden Euro. Nach der vollständigen Inbetriebnahme in 2014 wird Gwynt y Môr der zweitgrößte Offshore-Windpark weltweit sein. Das Kraftwerk soll über eine installierte Gesamtleistung von 576 Megawatt (MW) verfügen und wird damit genug Strom erzeugen, um jährlich rund 400.000 Haushalte mit erneuerbarer Energie zu versorgen.

„Gwynt y Môr hat bereits viele bedeutende Projekterfolge feiern können, aber mit dem heutigen Tag ist einer der wichtigsten Meilensteine erreicht“, sagt Paul Coffey, COO bei RWE Innogy. „Wir haben in den letzten Jahren eine Menge Erfahrungen im Offshore-Bereich gesammelt. Das hilft uns den wachsenden Anforderungen, wie größeren Wassertiefen, unvorhersehbaren Witterungsbedingungen oder zunehmenden Entfernungen zum Festland, gerecht zu werden. Wir freuen uns, dass der Bau so zügig voranschreitet und wir sind gut im Zeitplan, um 2014 vollständig in Betrieb zu gehen.“

Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke München, ergänzt: „Mit der ersten offshore erzeugten Kilowattstunde Windstrom in Gwynt y Môr ist ein wichtiger Meilenstein erreicht. Offshore Windenergie leistet einen bedeutenden Anteil an der ‚Ausbauoffensive Erneuerbare Energien‘ der Stadtwerke München.“

Das Windparkareal erstreckt sich über eine Fläche von rund 80 Quadratkilometern. Die Siemens-Turbinen mit einer Leistung von jeweils 3,6 MW werden mit Hilfe von Installationsschiffen in Wassertiefen von bis zu 28 Metern gesetzt. Die Windkraftanlagen überragen den mittleren Meeresspiegel um 150 Meter.

Clark MacFarlane, Geschäftsführer UK Offshore Wind Power, erklärt: „Siemens ist für die Lieferung

und Konstruktion der Windkraftanlagen und Offshore-Umspannanlagen, sowie für den langfristigen Betrieb und die Instandhaltung zuständig. Gwynt y Môr ist ein Schlüsselprojekt für uns, und wir freuen uns, dass wir dieses als Partner begleiten können."

Großbritannien strebt an, mehr Energie aus heimischen erneuerbaren Quellen zu erzeugen, um so die Abhängigkeit von eingeführten fossilen Brennstoffen wie Erdgas und Öl zu reduzieren. Hierzu wird Gwynt y Môr einen bedeutenden Beitrag leisten.

Weitere Informationen finden Sie unter www.rwe.com/gwyntymor.

Gemeinsame Pressemitteilung

Drei Jahre grüner Strom aus dem Herzen Münchens:

- **Wechsel in der Geschäftsführung der Praterkraftwerk GmbH**
- **Praterkraftwerk 2013 bislang mit guten Erträgen**

München, 30. August 2013. Stabwechsel an der Spitze der Praterkraftwerk GmbH: Am 1. September übernimmt Dr.-Ing. Christoph Rapp die Geschäftsführung von Engelbert Scharnagl, der in Ruhestand geht. Zum Wechsel können die SWM und Green City Energy erfreulich positive Ökostromerträge ihres Gemeinschaftskraftwerks in der ersten Hälfte des Betriebsjahres 2013 vermelden.

Engelbert Scharnagl hatte seitens der SWM als Projektsteuerer/-leiter schon seit 2006 Planung und Realisierung des Praterkraftwerks mitverantwortet, bevor er am 1. Januar 2011 Geschäftsführer des Gemeinschaftskraftwerks von SWM und Green City Energy wurde. Am 31. August 2013 geht er in Ruhestand. Sein Nachfolger Christoph Rapp studierte Bauingenieurwesen (Spezialisierungsrichtungen Hydraulik, Hydrologie, Wasserbau, Wasserwirtschaft) an der TU München und arbeitete anschließend am Lehrstuhl für Hydraulik und Gewässerkunde und am Fachgebiet Hydromechanik in Lehre und Forschung. Nach seiner Promotion leitete er mehrere Jahre das Hydromechanik-Labor der TU München, bevor er Mitte 2012 zu den SWM in die Abteilung Konzeption Erzeugungsanlagen wechselte.

Dr.-Ing. Christoph Rapp (links) übernimmt die Geschäftsführung der Praterkraftwerks GmbH von Engelbert Scharnagl

Praterkraftwerk liefert erneut Ökostrom über Prognose

Seit August 2010 ist das hochmoderne Praterkraftwerk, ein Gemeinschaftsprojekt der Stadtwerke München (SWM) und Green City Energy, in Betrieb. Unsichtbar und geräuschlos produziert die unterirdische Kaplan-Turbine mit einer Leistung von 2,5 Megawatt mitten im Herzen Münchens Ökostrom. Zum dritten Geburtstag nun die gute Nachricht: Das Praterkraftwerk läuft wie schon im letzten Jahr deutlich über Prognose. Im bisherigen Betriebsjahr 2013 hat das Kleinwasserkraftwerk bislang rund 7,7 Mio. Kilowattstunden Ökostrom erzeugt. Das sind bereits drei Viertel des geplanten Jahresstromertrags und so viel, wie rund 3.100 Münchner Haushalte im ganzen Jahr verbrauchen. Die Abflussmengen der Isar waren in der ersten Jahreshälfte durch kontinuierliche Regenfälle und die Schneeschmelze für einen regelmäßigen Kraftwerksbetrieb gegeben. Damit setzt sich der positive Trend aus dem Vorjahr fort: dank eines regenreichen Sommers hatte die Anlage statt der erwarteten 10,5 Mio. fast 12,6 Mio. Kilowattstunden Ökostrom produziert.

In den trockeneren Sommermonaten – wie derzeit – steht die Anlage planmäßig wegen des geringen Wasserdargebots hin und wieder still. „Unter dem Strich ist das Jahresergebnis ent-

scheidend, und da hoffen wir an das gute Vorjahresergebnis anknüpfen zu können“, konstatiert Jens Mühlhaus von Green City Energy. Stephan Schwarz, SWM Geschäftsführer Versorgung und Technik, ist mit der Entwicklung zufrieden: „Die tatsächlichen Erträge des Praterkraftwerks liegen im Mittel über unserer Prognose. Das beweist, dass regenerative Stromproduktion inmitten einer Großstadt erfolgreich sein kann und das ohne Störung der Anwohner.“

Naturschutz und regenerative Energieerzeugung im Einklang

Das Praterkraftwerk gehört mit zu den modernsten Kleinwasserkraftwerken in Europa. Vier Jahre dauerte die gemeinsame Projektplanung und -umsetzung, bis das hochmoderne, unterirdische Kleinwasserkraftwerk im August 2010 als bislang jüngstes Isarkraftwerk ans Netz ging. Im sensiblen Ensemble aus Naturschutz und Denkmalschutz nutzt es ein bestehendes Gefälle von mehr als neun Metern zur Energiegewinnung. Es kommt ohne zusätzliche Querverbauung im Fluss aus, weil es den Stau durch die vorhandenen Wehre nutzt. Für die Fischdurchgängigkeit sorgt ein mitfinanzierter Fischpass in der Kleinen Isar. Flusskraftwerke sind zwar grundlastfähig und damit besonders wichtig für die regenerative Energieversorgung, aber natürlich immer abhängig vom Wasseraufkommen. Um nicht in das Münchner Stadtbild einzugreifen, wird das Praterkraftwerk nachrangig nach den Stadtbächen und den Restwassermengen in der Kleinen und Großen Isar bespeist. Die maximale Durchflussmenge beträgt 34 Kubikmeter pro Sekunde.

Green City Energy AG

Die Green City Energy AG mit Sitz in München wurde 2005 als 100-prozentige Tochter der größten Münchner Umweltschutzorganisation, Green City e.V., gegründet und steht für den dezentralen Ausbau der Erneuerbaren Energien auf 100 Prozent. Green City Energy projektiert Erneuerbare Energieanlagen in den Bereichen Windenergie, Wasserkraft, Photovoltaik, und Biogas - von der Idee bis zum schlüsselfertigen Kraftwerk. Durch das Angebot ökologischer Geldanlagen erhalten private Anleger im Rahmen von Bürgerbeteiligungsmodellen die Chance, direkt von der Energiewende zu profitieren. So wurden bisher Investitionen von rund 200 Millionen Euro in Erneuerbare Energieprojekte ermöglicht. Die dritte Säule der Angebotspalette bildet seit 2008 die Kommunale Energieberatung, die Landkreisen und Kommunen fachliche und handlungsorientierte Unterstützung auf dem Weg zur lokalen Energieunabhängigkeit bietet. Für seine wegweisenden Angebote und hohen Nachhaltigkeitsstandards wurde Green City Energy wiederholt ausgezeichnet. Zuletzt erhielt das Unternehmen den renommierten Energy Globe Award für die „Revitalisierung und Modernisierung von bestehenden französischen Wasserkraftwerken als Bürgerbeteiligungsmodell“. Weitere Informationen unter www.greencity-energy.de.

Stadtwerke München (SWM)

Die SWM sind das kommunale Versorgungs- und Dienstleistungsunternehmen der Landeshauptstadt München. Sie stehen für die sichere und ressourcenschonende Versorgung mit Energie (Strom, Erdgas, Fernwärme, Fernkälte) und quellfrischem Trinkwasser aus dem bayerischen Voralpenland. Ihre Verkehrstochter MVG (U-Bahn, Bus und Tram) sorgt für umweltfreundliche Mobilität. Ihre 18 Hallen- und Freizeitbäder bilden eine der modernsten Bäderlandschaften Deutschlands. Die SWM tragen maßgeblich zur kommunalen Daseinsvorsorge und zur Lebensqualität in München bei. Und sie nehmen in verschiedenen Bereichen eine Spitzenposition ein, z. B. bei der umweltschonenden Fernwärmeversorgung oder beim Ausbau eines Hochgeschwindigkeits-Glasfasernetzes für Privatkunden, Selbstständige und kleinere Betriebe. Beim Ausbau der Erneuerbaren Energien ist ihre Zielsetzung äußerst ehrgeizig: Bis 2025 wollen sie so viel Ökostrom in eigenen Anlagen produzieren, dass sie damit den Verbrauch ganz Münchens decken könnten – als erste Millionenstadt der Welt. Weitere Informationen www.swm.de.

Hinweis: Fotos sind unter www.swm.de/presse herunterladbar.

Stadtwerke München GmbH
Bettina Hess
Pressesprecherin
Telefon: 089-2361-5042
presse@swm.de
www.swm.de
Twitter: www.twitter.com/SWM_Muenchen
Facebook: www.facebook.com/StadtwerkeMuenchen
YouTube: www.youtube.com/user/StadtwerkeMuenchen

Green City Energy AG
Laura Rottensteiner
Unternehmenskommunikation
Telefon: 089-890668-240
laura.rottensteiner@greencity-energy.de
www.greencity-energy.de
Twitter: www.twitter.com/gc_energy
Facebook: www.facebook.com/greencityenergy
YouTube: www.youtube.com/user/GreenCityEnergy

NEU: Das Stipendienprogramm der SWM Bildungsstiftung

(München, 30.8.2013) „Chancen ermöglichen – Erfolge erleben“, das ist das Stiftungsmotto der SWM Bildungsstiftung. Und getreu diesem Motto unterstützt sie nun auch Studierende aus München und Bayern mit Stipendien, Büchergeld oder Mietzuschüssen, um ihnen einen Abschluss zu ermöglichen.

Bislang hatte sich die SWM Bildungsstiftung überwiegend auf Kinder- und Jugendprojekte bzw. Elternunterstützung konzentriert. Nun weitet sie ihre Förderung auf Studentinnen und Studenten aus. Studierende der Fachrichtungen **Ingenieurwissenschaften (insbesondere Elektrotechnik, Maschinenbau und Bauwesen)** sowie **Naturwissenschaften**, **Wirtschaftswissenschaften** und **Informatik** können folgende Förderung erhalten:
- ein Stipendium in BAföG-Höhe,
- 300 Euro Büchergeld und
- bis zu 300 Euro Mietzuschuss.

Gesellschaftliches und soziales Engagement wird belohnt
Engagement ist Auftrag der SWM Bildungsstiftung. Deshalb spielt auch bei der Förderung von Studierenden deren soziales oder gesellschaftliches Engagement eine maßgebliche Rolle. Daneben sind auch bisherige Leistungen in Schule/Hochschule für die Auswahl relevant sowie der Berufs- und Bildungsweg vor dem Studium. Das Förderangebot richtet sich vor allem an junge Frauen, junge Menschen mit einem internationalen oder multikulturellen Hintergrund sowie junge Menschen aus nichtakademischem Elternhaus.

Bewerbungen können bis zum 1. November 2013 eingereicht werden, danach beginnt das mehrstufige Auswahlverfahren.

Informationen zur Förderung und der Förderantrag: www.swm-bildungsstiftung.de

SWM Bildungsstiftung
Viele junge Menschen verfügen über Begabungen, die sie aufgrund ihrer sozialen Herkunft oder mangels Unterstützung nicht entfalten können. Schulen können eine solche fehlende familiäre Förderung nur sehr eingeschränkt ausgleichen. Daher will die SWM Bildungsstiftung dazu beitragen, dass sich auch die Begabungen dieser jungen Menschen entwickeln können. Unter dem Motto „Chancen ermöglichen – Erfolge erleben“ will die SWM Bildungsstiftung Projekte fördern, die Bildungschancen benachteiligter Kinder und Jugendlicher verbessern. Dies reicht von der frühkindlichen Bildung im Kindergartenalter über die Unterstützung von Schülern bis hin zu Förderung von zusätzlichen Bildungsabschlüssen an Hochschulen. Mit ihrem Grundstockvermögen von 20 Millionen Euro rangiert die SWM Bildungsstiftung unter den größten sich im Bildungssektor engagierenden Stiftungen Deutschlands.

Pressekontakt
Pressesprecherin Bettina Hess
Emmy-Noether-Straße 2
80287 München
089/23 61-50 42
presse@swm.de
www.swm.de

Presse-Mitteilung

Gorilla-Baby heißt Nafi

Sparda-Bank München ist Taufpate des jüngsten Gorilla-Mädchens

München – Seit dem Frühjahr ist der Tierpark Hellabrunn um eine Publikumsattraktion reicher: Die erfahrene Gorillamutter Bagira brachte am 8. Februar ein gesundes Mädchen zur Welt. Die Patenschaft für die Kleine, die heute auf den Namen Nafi „getauft" wurde, übernimmt die Sparda Bank München. Christine Miedl, Direktorin Unternehmenskommunikation der Sparda-Bank München, erklärt: „Nafi kommt aus dem arabischen und bedeutet in etwa ‚die Wertvolle'. Ein schöner Name, der gleichzeitig darauf aufmerksam macht, dass Gorillas auf der roten Liste der gefährdeten Tierarten stehen. Jeder Nachwuchs ist also besonders wertvoll."

Patenschaften und Spenden sind wichtig

Der Münchner Tierpark ist einer der artenreichsten Zoos Europas. Artgerechte Tierhaltung und die Pflege der großzügigen Naturanlagen sind besonders kostenintensiv. Deshalb ist der Tierpark auf Spenden und Patenschaften wie die der Sparda-Bank München angewiesen. „Im Tierpark Hellabrunn zeigen wir unseren Besuchern viele vom Aussterben bedrohte Tiere. Auch Westliche Flachlandgorillas sind in ihrer afrikanischen Heimat stark gefährdet. Wir freuen uns, dass die Sparda-Bank München mit ihrer Patenschaft für das kleine Gorilla-Mädchen Nafi die Tierart in Hellabrunn unterstützt", bedankt sich Zoodirektor Dr. Andreas Knieriem.

Sparda-Bank München engagiert sich in Oberbayern

Mit dem Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e. V. (GSV) engagiert sich die Sparda-Bank München in der Region und unterstützt gemeinnützige, karitative und nachhaltige Einrichtungen. Die finanziellen Mittel für die Patenschaft stellte der GSV zur Verfügung.

Daten und Fakten zur Sparda-Bank München eG
Die Sparda-Bank München eG, 1930 gegründet, ist heute die größte Genossenschaftsbank in Bayern mit aktuell rund 250.000 Mitgliedern und 46 Geschäftsstellen in Oberbayern. Seit 2011 unterstützt sie als Pionierunternehmen die Initiative der Gemeinwohl-Ökonomie. 2013 legte die Sparda-Bank München ihre zweite Gemeinwohl-Bilanz vor. Der finanzielle Aspekt rückt dabei in

den Hintergrund, im Mittelpunkt steht das Wohl der Gesellschaft. Weitere Informationen unter: www.sparda-m.de/gemeinwohlbericht.php.
Die Sparda-Bank München unterstützt seit langem Projekte, die die Stärken von Menschen fördern. Aus diesem Grund ist sie seit Juli 2011 Inhaberin der NaturTalent Stiftung gemeinnützige GmbH. Diese hat das Ziel, die Menschen dabei zu unterstützen, ihre Talente, die sie von Natur aus in sich tragen, zu erkennen und zu nutzen. Das Audit berufundfamilie zertifiziert die Genossenschaftsbank außerdem als familienfreundlichen Arbeitgeber. Darüber hinaus belegte sie 2013 zum sechsten Mal den ersten Platz unter den Banken beim Wettbewerb „Deutschlands beste Arbeitgeber“ (Unternehmensgröße 501 bis 2.000 Mitarbeiter) und wurde zusätzlich mit dem Sonderpreis Personalführung für zukunftsorientierte Personalpolitik ausgezeichnet.

Daten und Fakten zum Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e. V.
Der Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e. V. (GSV) wurde 1952 mit dem Ziel gegründet, den Kunden der Sparda-Bank München einen zusätzlichen Anreiz zum Sparen zu bieten. Mitglieder des Gewinn-Sparvereins können monatlich beliebig viele Lose zu je fünf Euro kaufen. Je vier Euro pro Los und Monat sind der Sparanteil; je ein Euro pro Los und Monat investiert jeder Gewinnsparer in den Topf für Gewinne und Spenden des GSV. 2012 wurden 862 Spenden an gemeinnützige, soziale und karitative Einrichtungen in Oberbayern über insgesamt 1,8 Mio. Euro weitergegeben. Bei den monatlichen, öffentlichen Ziehungen wurden im letzten Jahr Gewinne mit einem Gesamtwert von rund 4 Mio. Euro ausgeschüttet. Per 31.12.2012 zählte der GSV 63.004 Mitglieder, die zusammen eine Sparsumme von 26,7 Mio. Euro erzielten.

Tierpark Hellabrunn
Im Münchner Tierpark, dem ersten Geozoo der Welt, leben mehr als 19.000 Tiere aus über 750 Arten. Hellabrunn bietet den Besuchern auf einer Fläche von 40 Hektar, außer dem Tiererlebnis auch ein idyllisches Naturparadies direkt an der Isar. Im Urwaldhaus leben insgesamt sieben Westliche Flachland-Gorillas: Silberrücken und Vater von Nafi: Roututu (39 Jahre), Mutter von Nafi Bagira (27), Sonja (23), Neema (25), die Youngster Sadiki (6), Kajolu (3) und Nafi.

München, den 30.08.2013/33

Weitere Informationen:
Christiane Reiss
Leitung Marketing/Presse
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 / 62 50 8-718
Fax: +49(0)89 / 62 50 8-32
E-mail: reiss@tierpark-hellabrunn.de
Website: www.tierpark-hellabrunn.de

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtrates:
Christine Strobl, 2. Bürgermeisterin
Vorstand:
Dr. Andreas Knieriem
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751